

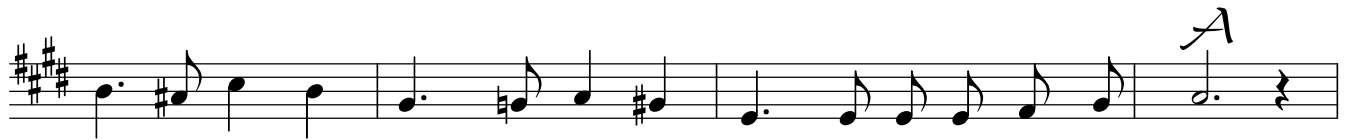
Seemannsliede



1. Ü-ber Bre-men fiel ein Re-gen, und ein Mäd-chen stand al-lein.



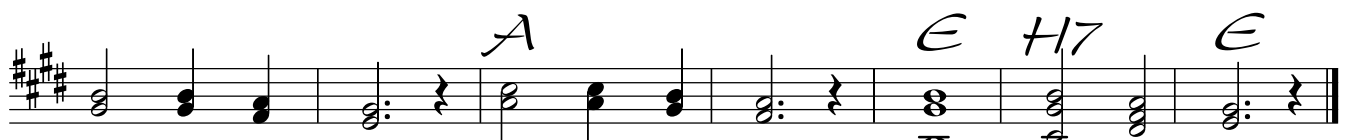
Und ein Schiff-lein kam ge-fah-ren, lenk-te in den Ha-fen ein.



Sei-ne Se-gel rausch-ten al-le, rausch-ten al-le wie Pa-pier.



Und ein See-mann liebt viel heis-ser, als der an-dern drei-e, vier.



Brü-der, die See! Brü-der, die See! Brü-der, die See!

2. Guten Abend, wertest Fräulein. Guten Abend, liebes Kind!

Ach, Sie müssen hier ja frieren in dem Regen, in dem Wind.

Und er nahm sie in den Mantel, nahm sie ganz an seinen Leib.

//: Und da wurde sie im Regen eines jungen Seemanns Weib. ://

Brüder, die See! Brüder, die See! Brüder, die See!

3. Komm doch Morgen Abend wieder, morgen trifft sich's wunderbar.

Und dann führ ich dich zum Tanze mit dem schönen, blonden Haar.

Und als sie am andern Abend wieder auf das Bollwerk kam,

//: schwebt das Schiff schon in der Ferne, setzte Bram und Oberbram. ://

Brüder, die See! Brüder, die See! Brüder, die See!

4. Und als sie im nächsten Winter wieder auf das Bollwerk kam,

trug ein Kind sie auf den Armen, und sie weinte auch vor Gram.

Liebes Gústchen, liebe Tochter, deine Augen sind so gut.

//: Möchtest du doch nie erfahren, wie die Seemannsliede tut! ://

Brüder, die See! Brüder, die See! Brüder, die See!

Text: vor 1938 Manfred Hausmann (1898 - 1986)

(© Rechtsnachfolger von Manfred Hausmann)

Melodie: mayer 2014 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Manfred Hausmann - Jahre des Lebens, 1938

1. bis 3. Tausend, Suhrkamp Verlag, Berlin